

Ressort: Politik

SPD-Vize Scholz will "schonungslose Betrachtung der Lage"

Berlin, 27.10.2017, 00:00 Uhr

GDN - In der Debatte über die Zukunft der SPD meldet sich mit dem Hamburger Bürgermeister Olaf Scholz ein potenzieller Gegenspieler des angeschlagenen Parteichefs Martin Schulz zu Wort: In einem Papier, über das die "Süddeutsche Zeitung" (Freitagsausgabe) berichtet, geht der stellvertretende SPD-Chef Scholz hart mit seiner Partei ins Gericht und fordert eine "schonungslose Betrachtung der Lage". Dabei werden inhaltlich Unterschiede zu den jüngsten Wortmeldungen des Vorsitzenden deutlich.

Während Schulz zuletzt "Mut zur Kapitalismuskritik" forderte, plädiert Scholz für einen pragmatischen Kurs, der ökonomisches Wachstum und soziale Gerechtigkeit verbindet. Das Papier mit dem Titel "Keine Ausflüchte! Neue Zukunftsfragen beantworten! Klare Grundsätze!" kommt zu einem heiklen Zeitpunkt: Einen Monat nach seiner schweren Niederlage bei der Bundestagswahl steht Parteichef Schulz innerparteilich in der Kritik. Während weite Teile der Basis offenbar zu ihm stehen, gab es an der Parteispitze und in der SPD-Bundestagsfraktion zuletzt breite Irritation über Schulz' jüngste Personalentscheidungen und sein Management. Zudem will er von diesem Samstag an auf acht Regionalkonferenzen über das Wahlergebnis und die Konsequenzen diskutieren - wobei er stets unterstreicht, dass er dies ergebnisoffen tun und vor allem zuhören wolle. Scholz hingegen präsentiert in seinem Papier, das er an diesem Freitag veröffentlichen will, erste Antworten. Ein Teil der Schulz-Kritiker sieht ihn als Alternative zum SPD-Chef. Bislang hat er sich öffentlich zurückgehalten. Scholz fordert, bei der Analyse des Wahlergebnisses auf die SPD-intern immer wieder bemühten "Ausflüchte" zu verzichten. Weder die "fehlende Mobilisierung" der eigenen Anhänger, noch ein mangelnder Fokus auf soziale Gerechtigkeit taue zur Erklärung - schließlich habe der Wahlkampf "ganz im Zeichen der sozialen Gerechtigkeit" gestanden. Stattdessen seien die Probleme der SPD "grundsätzlicher". Auch in Zeiten von Digitalisierung und Globalisierung werde wirtschaftliches Wachstum "eine zentrale Voraussetzung sein, um eine fortschrittliche Agenda zu verfolgen", schreibt Scholz. Der SPD müsse es gelingen, "Fortschritt und Gerechtigkeit in pragmatischer Politik" zu verbinden. Schulz hingegen hatte zuletzt in der "Zeit" einen deutlich anderen Akzent gesetzt und gefordert, die Sozialdemokratie müsse wieder die Systemfrage stellen, statt nur noch "um die Verteilung der Effekte im System" zu kreisen. "Die SPD wird seit Längerem als zu taktisch wahrgenommen", stellt Scholz fest. Er äußert zwar keine direkte Kritik an Schulz, fordert aber, die SPD müsse aus Sicht der Bürger "im höchsten Maße kompetent sein". Unter Bezug auf die zu Beginn des Jahres rasant gestiegenen und danach wieder abgesackten Umfragewerte der SPD heißt es dann: "Es war eine hoffnungsvolle Projektion der Wählerinnen und Wähler, die erneut möglich ist, wenn sie es plausibel finden, dass die SPD diese Erwartungen erfüllt."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-96718/spd-vize-scholz-will-schonungslose-betrachtung-der-lage.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.

3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com